1607

V, 12.a

II 210. 21.

Kurtz vnd nothwendiger Vnterricht/

Wie für der Seuche der Pestilentz / nechst Göttlicher Allmächtiger hülffe / mit guten vnd durch erfahrung bewehrte mittel / so in einem billichen Tax in der Apotecken allhier Zum schwartzen Mohren befindlichen.

Die gesunden zu præserviren / Inficirte aber zu curiren.

Auff befehl eines Ehrnvhesten Hochweisen Raths der Stadt Leipzig / Dem gemeinen armen einfältigen Manne zu gute gestellet / durch jhren verordenten Physicum

Christophorum Meurern der Artzney Doctorn vnd Professorn.

Leipzig / In verlegung Abraham Lamberge.

M. DC. VII.

Kurtzer Einfältiger Bericht für den gar gemeinen Mann.

EBzwar/ günstiger lieber Leser / auff anordnung vnd Väterliche treiwe vorsorge / eines Ehrenvhesten Hochweisen Raths allhier zu Leipzig/ gemeiner Bürgerschafft zu besonderem nutz vnd fromen/mein zur zeit/als der liebe trewe Gott/vnter andern benachtbarten vnd vmbliegenden örtern/auch diese Christliche Volckreiche Gemeine/ wegē vielfältiger begangener Sünden/ Väterlich vnd gnädig mit der schrecklichen abscheulichē seuche der Pestilentz heimgesuchet / Außgegangene Haußregiment de Peste, widerumb auffs new revidirt, vnd mit sehr viel nützlichen erinnerungen/ so wol auch gründlichen beschreibungen der medicamenten, welcher ich mich in jetzt angezogenem meinem außgegangenem Regiment / gebraucht/ vormehret/vnd in öffentlichen druck männiglichen zum besten publiciret: Jedoch/weil solches Büchlein mannichen einfältigē vielleicht etwas zu weitleufftig scheinen vnd fürkommen möchte/ Ihr viel auch / wegen grosses vnuermögens die Medicamenta nicht zubezahlen/viel weniger propter simplici-

plicitatem & judicij defectum, die wahl vnd delectum nicht haben können / Als bin ich vber vorigen angewandten fleiß / aus sonderlicher affection, vnd Christlichē mitleiden des armuths / so wol auch wegen schuldiger pflicht vnd dienstbestallung verursachet worden / nochmals männiglichen zum besten einen gar kurtzen vnd einfältigen / aber doch sehr nützlichen Bericht / schrifftlichen zufassen / vnd wolmeinende zu publiciren: Wie beydes mit iñerlichen vnd eusserlichen guten / vnd offt von andern vnd mir selbsten bewehrten mitteln / nechst verleihung Göttlicher allmächtiger hülffe / in diesen jetzt gefehrlichen leufften / vor der eingeschlichenen seuche der Pestilentz / sich ein jeder zu præserviren habe: Oder aber do jemandes von derselben / nach Gottes vnerforschlichem gnedigen willen vnuersehens befallen vnd angegriffen / wie jme zu rettung seines Leibes vnnd lebens vermittels Göttlicher hülffe zu begegnen / vnd zu helffen sey. Derer kurtzen vnd einfältigen / aber doch gar nothwendigen nützlichen Instruction vnd anleitung sich fürnemlich zu gebrauchen haben / beyde vor der Stadt liegende Hospital / Lasareth / die / so auff die inficirten beschieden / oder denselbē vnuermeidlichen beywonen müssen / vnd also schließlichen alle die jenigen / denen mit weitleufftigkeit nichts oder gar wenig

gedienet/auch wegen vnuermögens hohe vnd tewre Artzneyen nicht zu bezalen haben/vnd Persönlicher beystand jnen nicht allzeit kan geleistet werdē.

Derowegen dañ vnd zwar vornemlich benēben stetigem embsigem Gebet/auch hertzlichē vertrawen zu Gott/ vnd besserung seines sündhafftigen lebens/ sol jeder zur præservation, zuforderst aber damit der Leib offen gehalten werde/ vnd insonderheit die jenigen/ so sich öffentlicher versamlungen nicht entschlagen können/ oder aber inficirten vnd angesteckten Häusern benachtbart/ vnd sehr nahe wohnen/ wöchentlich ein mal ein quintlein/so vollkömliches Alters sein/ein halb Quintlein aber jungē Leuten/oder auch wol weniger kleinen Kindern/ der Pestilentz oder Alephangin Pillen/früe vmb 4. oder 5.vhr vor der malzeit/oder an derselben stat/in gleichem gewicht/die Pillē A.oder das Püluerlein B. in einem warmen Bier oder Rindfleisch Süplein gebrauchen.

Alephan. vnd Pestilentz Pillen q. 1. ßk.

Quintlein Pillen A. 1.ßk.6.ß.

Puluer B. 1.ßk 6.ß

Den andern tag hernach/gebrauche gleicher gestalt früe nüchtern einen halben scrupel zur præservation/entweder des besten Theriacks/Mithridats/oder des güldenē Eyes also trucken/oder zutrieben in Cardobenedicten Winters zeit/ Sommers aber in Sawerampffwasser. Junge vnd hitzige Leute aber/ so wol auch schwangere Weiber/

Theriack quintlein 1. ßk 6.ß

Mitridats q. 1. ßk.

Güldē Ey. q. 1.ßk.

Lattwerge C. loth 1.ßk-6-ß.

nehmen an derer drey Artzneyen stat/ die köstliche Lattwerge C. Diascordium genant/ in gleichem Gewicht/ vnd angedeuter massen.

Liberantis tüchlein. loth 6.ß. Küchl. D. loth 1.ßk.

Des dritten tags gebrauche frue ehe vnd zuvor du außgehen wilt/ zwey/ drey/ oder vier Küchlein der süssen oder bittern Liberantis, oder an derer stat/ so von mir in der Apotecken angeordnet/ sub litera D.

Des Königes Mithridats lattwerg. loth 4.ß.

Den vierdten tag/ nim einer Castanien groß die weitberümbte vnd köstliche Lattwerge des Königes Mithridatis / welche in der Apotecken auff mein anordnung gar fleissig künfftig sol zugerichtet werden/ oder bereite dir selbst nachfolgende lattwergen/ Nim Nußkern/ Wacholderbeer vñ Rauten/ eines so viel als des andern / stoß diese stück gröblich durcheinander/ geuß hierauff einē scharffen Weinessig/ gebrauche frue nüchtern/ so bald du auffgestanden bist / einen halben Löffel voll/ es sichert dich / vermittels Göttlicher hülff vier vnd zwantzig stunden. An stat der beyder Lattwergen/ magstu auch wol zu weilens wechselweise / ein par löffel voll/ meines verordenten Gifftessiges sub litera F. nützen vnd gebrauchen.

Gifft Essig F. loth 3.ß.

Giffepulver G. 1 q. 1.gr. 4. pfen.

Den fünfften tag/ nim gleicher gestalt frue nüchtern/ ein oder zwey Scrupel/ oder zum meisten ein quintlein/ nach gelegenheit der Person vnd alters/

das

das von mir offt bewehrte Gifftpuluer G. Sommerszeit in Sawerampff wasser / zu Winters in Cardobenedictenwasser. An stat dieses Puluers / gebrauche dich auch zuweilens / wechselsweise der Manus Christi so mit dem Scordio, Zedoaria, oder Angelica præparirt seind. 1. lot 1. ßk

Den sechsten tag / gebrauche meine güldene Morsellen H eine oder eine halbe / nach gelegenheit / oder des Gifftwassers I. ein par löffel voll warm. Gar vnuermögende lassen jhnen befohlen sein / die zwar al'gemeinen / aber doch gar gewisse Præseruatiff: Als seind Wacholderbeer zehen oder funffzehen / mehr vnd weniger / welche die nacht vber in einem scharffen Weinessig gebeitzet / Nußkern zwo oder drey / knobloch / Angelica / Pestilentzwurtz / Diptã / Alantwurtz / Calmus / Galgan / jedes den drittentheil eines quintleins auff ein mal.

Güldene Morsellen H. loth I. ßk. 6. ß. Gifftwass. I loth I. ßk. 6. ß.

Den letzten tag bleibe nur bey der Rauten / so die nacht vber in einem scharffen Weinessig gelegẽ / auff einem par bissen Brots / dicke mit Butter beschmieret / oder bey der Rauten allein mit saltz vermischet / oder ein quintlein des gepüluerten Scordij / oder ein par löffel voll des Saffts daruon / in der Apotecken zubekommen / sub litera K.

Saffe K. loth 6. ß.

Es sollen aber solche jetzt angezogene / vnd in die sieben tage eingetheilete Præseruatiff / wöchentlich

Abwechselung der Artzney.

Ge-

gewechselt vnd verendert werden/ also das jnnerhalb drey wochen/ fast alle tage etwas anders gebrauchet werde/ zu welchem ende denn allzeit auff jeden tag zum wenigsten 3. stück geordnet worden.

In mund zu nemen.

Vber diese vorsorge dich zu bewaren/ habe stets im munde vnd keuhe/ weñ du außgehen wilt/ oder mit andern Leuten zu reden vnd zuschaffen hast/ entweder/ Zitwar/ Galgan/ Calmus/ Angelica/ roten Myrrhen/ oder dergleichen wider Gifft streibende sachen/ derer oben beym sechsten tage/ meldung geschehen.

Pulßwass. loth 1. Gl.

Den Pulß beydes an händen vnd beinen/ so wol auch die Nasenlöcher/ bestreich mit meinem an mir selbsten/ Gott lob/ bewertem Wasser/ so in der Apotecken sub L. zu befinden.

Riechsäcklein. 3. Gl.

Riche offt vnd fleissig an die Riechsäcklein/ welche du stets im außgehen in der Hand tragen solst/ oder auch die höltzernen Tiesemknöpffe in der Apotecken zubereitet.

Oleum M. lot. 2. Gl. Hertzsälblein N. lot. 3. Gl.

Das Hertz vnter der lincken Brust liegende/ schmuere mit meinem Oel M. oder hertzsälblein N. vnd gehe ja nicht nüchtern vnd vnpræserviret aus vnter öffentliche versamlungen/ viel weniger an vordächtige inficirte örter.

Wie man sich halten wann vns

Auch da es ohn gefehr vnd vnwissend je geschehe/ entsetze dich darum̃ so gar vbermessig nicht/ sondern befihl dich Gott dem Allmächtigen/ vnd gebrauch als bald ein

quint-

quintlein/entweder des besten Theriacks oder Mithridats in einem Cardobenedicten oder Fenchelwasser/oder derer beyde jedes ein halb quintlein/ oder aber des Electuarij Camphorati ein quintlein in obgemeldtem Wasser/wil dann die eingenom̃iene Artzney auch nicht bleiben/so nim sie zum andern vnd auch wol zum drittenmal wiederumb ein/schwitze wol hierauff/so lange es die kräffte dulden wollen/Entblösse dich nicht bald auffm schweiß/sondern treige denselben erstlich mit warmen Tüchern abe. Wil der schweiß vor sich nicht folgen/so befodere er jhn selbst mit einem warmen Ziegelsteine an die füsse/in ein Tuch gewickelt/geleget.

wissend einer an gefehrlichen orten gewesen. 1. quintl. 1. gl. 6. ₰.

Wie man sich im schwitzen halten solle.

Halt so viel jm̃er müglichen/vnd es die gelegenheit des orts/vnd dein vermögen leiden wil/die gantze wohnung/allenthalben do man zu schaffen zu foderst Wohnstube vnd Schlaffkam̃er sauber vnd rein/vom kehricht/Spim̃en/Kanckern/reuchere täglich mit meinem verordenten Reuchpuluer O. des tages zum wenigstē dreymal/frue/abends vnd mittags/begiebe dich nicht bald vnd ehe wider in dieselben Gemach/biß sich zuuorn der rauch etwas zertheilet. Geuß zuweilen auff einen heissen ziegelstein Weinessig mit kupfferwasser vnd Myrrhen besprenget.

Losament sauber zu halten.

Reuchpuluer O. 1. lot. 1. gl

Fenster wann sie auff vnd zugemacht werden sollen.

Die Fenster halt gegen anbrüchtige vnd inficirte Häuser/ oder sonsten vnreiner Lufft zu/ eröffne dieselben ehe nicht/ als wann der Himel schön/ hell vnd klar/ auch erst drey stunden nach auffgang der Soñen/ wie sie denn auch so viel stunden noch vor vntergange sollen wiederumb zugemacht werden.

Thüren zu vnhalten.

Die Thüren halt/ so viel müglichen/ vnd sichs deiner geschefften halben leiden wil/ oder geschehen kan/ fleissig zu.

Kleider wie zu halten.

Kleider/ Bett vnd Bettgewand/ sauber vnd rein/ lege hinzu wolriechende sachen/ so wider Gifft streben/ als sein Violwurtz/ Baldrian/ Entian/ Raute/ Spicanarden/ Mutterkraut/ Rosen/ Nelcken/ Epffel/ Birnen/ Pomerantzē/ Citronschalen/ Zitwar/ deßgleichen auch Preußnisch Leder.

Latrinen.

In die heimliche gemach/ schütte wöchentlich einmal/ oder zum wenigsten in einem Monden zweymal vngeleschten Kalck.

Mäßigkeit.

Halt vber das täglichen gute maß im essen vnd trincken/ meide alle vberflüssigkeit/ zuforderst trunckenheit.

Schlaff.

Brich abe dem vbrigen schlaffe/ meide alle vnzeitige bewegungen des Leibes vñ gemüts.

Gebet.

Halte stetig an mit einem andächtigen Gebet/ zu förderst mit dem 91. Psalm des Königlichen Propheten Dauids/ so wird der liebe trewe Gott/

auch

auch zugleich zu diesem vorgeschriebenen Præservatiuen desto mehr glück vnd segen geben.

Vnd diß sey also kürtzlichen angedeut / wie sich ein jeder / vermittels Göttlicher Allmächtiger hülffe vor der schrecklichen abschewlichen seuch der Pestilentz hüten vnd præseruiren sol.

So bald sich aber einer mit dieser Seuche behafft befinden würde / so verziehe er nicht lange / sondern lasse vnuorzüglichen jhme eine Ader springen / zuförderst wañ er Blutreich / vnd ohne das sich dazu gewehnet / doch das er zuuorn offnes Leibes sey / welches denn gar leicht durch die verordente Stuelzäpfflein / oder durch das von mir obengedachte Pülueriein / ebener massen / wie zuuorn in der Præseruirung pag. 3. gemeldet / geschehen kan. Wie sich inficirte anfänglich halte sollen Aderlaß. Stulzäpfslein eins p. 3. §.

Nachmals vnnd ehe nicht / gebrauche er die Schweiß Lattwerg / vnd verhalte sich mit dem widerbrechen / wann sich das begebe / so wol mit dem schwitzen aliermassen hierauff / wie oben pag. 7. gemeldet. Schweißlattwerg.

Nach verrichtung des Schweisses / gebrauche dich guter däwlicher Speise / so mit Weinessig wol sawer gemacht / Trincke den tag vber nur ein Gerstenwasser / oder ein gar gelinde Belgerisch Bier. Speise. Tranck.

Nach der mahlzeit gebrauche zur sterckung vnd Stercküg-

Manus Christi 1. lot. 9. ß

erhaltung der kräffte / entweder Manus Christi küchlein mit den Perlen zu bereitet / oder die Perlenküchlein / oder aber wechselsweise den Citronen vnd Sawerampff safft. Enthalte dich auch des ersten tages gäntzlich / so lieb dir dein leben ist / des schlaffs. Rieche fleissig an frische Petersilien / so mit einem scharffen Weinessig genetzt. Das hertz schmiere / so wol auch die Pulß beydes an händen vnd füssen mit dem Oel / dessen droben pag. auch allbereit gedacht / oder an dessen stat das Hertzsälblein mit dem Buchstaben N. signirt.

Citronensafft. 1 lot. 1. ß

Sawerampff safft 1. lot. 6. ß

Ist dir aber vber diß auch noch eine Beule oder Carbunckel an einem ort deines Leibes auffgefahren. So lege bald / (doch erst nach eröffnung des Leibes vnd verrichtung des Schweisses) auff die Beule anfänglichen dieselbe zu erweichen / derer gelinden Weichpflaster eines sub P. vnd Q. Erfodert die nottufft noch ein sterckers / so nim an erstē stat mit dem buchstaben R. S. oder T. vernewere es des tages offt / vnd wil sichs iñerhalb etzlich tage von dem Pflaster zu keiner eröffnung schicken so laß es mit einer Flöth eröffnen / vnd vnterwartz / do es zum außgang des Eyters am bequemsten auffhawen. Reinige nochmals den schaden fleissig mit dem Sälblein V. Ist die reinigung genugsam vor-

Pflaster P. vnd Q. 1. lot. 8. ß

Zugpflaster R. 1. lot. 6. ß

Pflaster S. 1. lot. 8. ß

Pflaster T 1. lot. 1. ß

Sälblein zur reinigung V. 1. lot. 6. ß

verrichtet / so schreit als denn zu vnserm verordenten Fleischsälblein X. oder Heilpflaster Y. vnd gebrauche dich derer auch so lange / biß der schaden wol geheilet / vnd gäntzlichen zu ist.

Fleischs X. 1. lot. 8. ß Heilpflaster. Y 1. lot. 1. ß

Were dir aber nicht eine Beule / sondern ein oder mehr Carbunckel auffgefaren / so lege als bald das verordente grüne sälblein Z. darauff / vnd gebrauche dich dessen so lange / biß du selber befindest / daß das grosse vbermessige brennen gedempfft.

Sälbl. Z. 1. lot. 8. ß.

Damit sich aber die gifft vom schaden nicht wider in Leib / vnd zum Hertzen begeben möchte / so lege vmb den schaden herumb das Sälblein mit dem Buchstaben A a. gezeichnet / vnd dann das Sälblein sub litera B b.

Sälbl. Aa. 1. lot 1. ß Sälblein B.b 1. 8. ß

Wann sich nun vermittelst dieses letzten Sälbleins / das vergiffte / verbrandte / vnd schwartze faule Fleisch von dem gesunden in den Carbunckeln gäntzlichen abgesondert / so reinige als denn auch den schaden mit obgedachtem Sälblein / dessen du dich in reinigung der von sich selbst auffgebrochne oder eröffneten Beulen / gebraucht.

Vnd dann letzlich / wann er gantz gesaubert vnd gereiniget ist / auch das Fleischsälblein vnd Heilpflaster ebener massen / wie in den Pestilentzischen Beulen / du vnterrichtet bist.

Vergiß nicht die gantze heilzeit vber der sterckung

Sterckūg.

Stercklig. vnd Liberantskächlein / beneben fleissigem / stettigem vnd ernstlichem Gebet / vnd mit hertzlichem vertrawen zu Gott / Gebrauche wöchentlich zum wenigsten einmal die Pestilentzpillē / oder an stat derer so droben mit A. bezeichnet. Halte dich in essen vnd trincken / so wol auch deine wohnung / mit reuchern allenthalben wie du oben in der præservation bist notürfftig erinnert worden.

Pillen.

Essen vnd trincken.

Zufälle. Schlegt vber verhoffen ein oder der ander vnfall mit zu / wie sich dann offtmals grosse Hauptwehe / mit verlierung der vernunfft vnd verstandes / hitze des Haupts / stetiges wachen oder schlaffen / grosse mattigkeit / Ohnmacht / grosser durst / Breune der Zungen / böser Halß / Brustwehe / durchlauffen / Nasenbluten / vnd dergleichen förgliche zufälle mehr sich zu ereignen pflegen / so sol männiglichen gutes Raths vnd trewer hülffe bey mir sich ferner vermittels Göttlicher Allmächtiger gnade vnd beystandes allzeit zugetröstē habē.

Vnd wolte hiermit der günstige Leser / solches angewandten fleiß / trew vnd wolmeinender vorsorge fruchtbarlich / zu seinem besten nutz vnd frommen / so wol zu erhaltung seines Leibes gesundheit sich gebrauchen / vnd solches mit danckbarem gemüth / vnd schuldigem gehorsam gegen jhre liebe

Obrig-

Obrigkeit erkennen / dem lieben Gotte für solche vnd dergleichen wolthaten / die in dieser Gemeine auß trewer Väterlicher vorsorge durch sie erzeiget werden / von hertzen dancken / vnd bitten / das er auch sie in seinen gnedigen schutz vnd schirm wolte lassen künfftig befohlen sein / Sie bey glückseliger vnd friedlicher regierung / in guter gesundheit / gemeiner Stadt zum besten / dem Armuth aber zu sonderlichen trost / gnädiglich erhalten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-63644-p0018-0

Yc 59178

ULB Halle
004 950 259
3

VD17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-63644-p0019-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-63644-p0020-2

Kurtz vnd no
Vntert

Wie für der

Pestilentz / nechst Gött
hülffe / mit guten vnd durch e
so in einem billichen Tax i
Zum schwartz
befindli

Die gesunden zu
Inficirte aber

Auff befehl eines Ehrnvheste
Stadt Leipzig / Dem geme
Manne zu gute gestell
ordenten P

Christophorum M
Doctorn vnd

Leip
In verlegung Ab

M. D